



... im Interesse von Suchtkranken und Suchtgefährdeten im Freistaat Sachsen!

Dresden, 25. März 2014

Pressemeldung

SLS veröffentlicht „SLS-Suchtbericht 2013“ zum Suchtaufkommen und zur Suchthilfe im Freistaat Sachsen:

- **Suchtberatungsstellen registrieren erneute Zunahme von Suchtproblemen im Zusammenhang mit Crystal (+ 22 %).**
 - **Alkohol häufigsten Ursache für eine notwendige Behandlung in sächsischen Krankenhäusern als auch Suchtberatungsstellen.**
 - **Erfolgreiche Vermittlungs- und Motivationsarbeit in den sächsischen Suchtberatungsstellen bahnt Wege aus der Sucht.**
 - **Der nach wie vor hohe suchtspezifische Behandlungsbedarf erfordert weiterhin eine Stärkung der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention im Freistaat Sachsen.**
-

Innerhalb des aktuellen Suchtberichtes der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V. (SLS) werden aktuelle Daten der sächsischen Suchtberatungsstellen und Krankenhäuser ausgewertet.

Die Daten verweisen mit ca. 27.000 Klienten in der ambulanten Betreuung auf eine hohe Inanspruchnahme der Beratungs- und Behandlungsangebote durch Suchtkranke bzw. Angehörige im vergangenen Jahr.

Etwa 52 % der Klienten lassen sich auf Grund einer eigenen Alkoholproblematik beraten. Zunehmend nachgefragt werden Leistungen sächsischer Suchtberatungsstellen von Klienten mit Suchtproblemen im Zusammenhang mit illegalen Drogen. Sachsenweit sind dies mehr als 7.000 vorwiegend junge Menschen. Crystal zählt seit einigen Jahren zur Problemsubstanz Nummer Eins bei den illegalen Drogen in Sachsen. 2013 nahmen über 4.000 Crystal-Konsumenten die Suchtberatung in Anspruch.

In den sächsischen Krankenhäusern zählen Alkoholprobleme in der Rangfolge aller Erkrankungen zum zweithäufigsten Behandlungsgrund. Im Jahr 2012 wurden etwa 17.500 Fälle registriert, die Behandlungskosten von mehr als 120 Mio. € verursachen.

Trotz bestehenden erhöhten Anforderungen hat sich die Personalsituation in den Suchtberatungsstellen gegenüber den Vorjahren nicht verbessern können. Das hohe Suchtaufkommen erfordert jedoch zusätzliche personelle Ressourcen, um zur Stärkung der Suchtkrankenhilfe / Suchtprävention und somit zur Reduzierung suchtspezifischer Störungen im Freistaat Sachsen beizutragen.

Der vollständige „SLS-Suchtbericht 2013“ (40 Seiten) kann im Internet unter http://www.slsev.de/fileadmin/user/Dokumente/Die_SLS/Sucht2013.pdf eingesehen werden. Auskunft dazu erteilt Ihnen der Leiter der SLS-Geschäftsstelle, Dr. Olaf Rilke, unter Tel.: 0351-804 5506 bzw. rilke@slsev.de.